

Kurz-Interview mit Kim Kulig

Kim Kulig (Jahrgang 1990), deutsche Fußballnationalspielerin und derzeit unter Vertrag beim 1.FFC Frankfurt, ist seit Februar 2012 offizielle Botschafterin von Zervita, einem nationalen Kooperationsprojekt zur Information und Aufklärung über Gebärmutterhalskrebs. Vertreter von 21 wissenschaftlichen Fachgesellschaften, Berufsverbänden und Krebsorganisationen haben sich zusammengeschlossen mit dem Ziel, gemeinsam qualitativ hochwertige und vor allem einheitliche Informationen zum Thema Gebärmutterhalskrebs zu entwickeln und breit über verschiedene Medien zugänglich zu machen. Im Juli 2008 übernahm Frau Prof. Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung, die Schirmherrschaft für Zervita.

Zervita: Kim Kulig, Sie sind Botschafterin für Zervita geworden. Was hat Sie dazu bewogen, für dieses Projekt und seine Ziele einzutreten?

Ich freue mich sehr Botschafterin des Projekts Zervita zu sein, da ich der Meinung bin, dass Gebärmutterhalskrebs ein sehr wichtiges und ernst zu nehmendes Thema ist.

Ich finde Aufklärung und Informationen zu vermitteln sind in diesem Zusammenhang von großer Bedeutung. Daher war für mich persönlich schnell klar ein solch großartiges Projekt zu unterstützen.

Zervita: Sie sind jung, gesund und erfolgreich. In diesem Jahr hatten Sie einen Kreuzbandriss und eine Innenmeniskusläsion. War Krankheit vorher schon ein Thema für Sie, oder war da eher das Gefühl, unverletzlich zu sein?

Ich bin ehrlich: früher habe ich mir nicht all zu viele Gedanken über Krankheiten oder Verletzungen gemacht. Nach meinem Kreuzbandriss habe ich jedoch dann die Situation aus einem anderen Blickwinkel erleben müssen. Plötzlich war ich eingeschränkt und konnte Fußball nicht mehr ausüben. Natürlich fängt man dann an darüber nach zu denken was passiert, wenn Verletzungen oder Krankheiten auftreten.

Zervita: Sie haben ein Tattoo: "Mut und Leidenschaft". Beides spielt im Hochleistungssport eine wichtige Rolle, aber auch beim Kampf gegen eine Krebserkrankung. Zervita will für Gebärmutterhalskrebs mit Information und Aufklärung dazu beitragen, dass es gar nicht so weit kommt. Leider nehmen aber immer noch zu wenig Frauen in Deutschland das Angebot der Krebsfrüherkennung an, und kaum jedes dritte Mädchen zwischen 12 und 17 lässt die HPV-Impfung machen. Was könnte man ihrer Meinung nach tun, damit sich das ändert?

Ich glaube, dass man den jungen Mädchen zeigen muss, dass Krebsvorsorge eine gute und vor allem immer wichtiger werdende Sache ist. Man muss der Gesellschaft vermitteln, dass es ganz normal ist zur Vorsorge zu gehen und eine Vorbild Funktion einnehmen.

Mit Kim Kulig als Botschafterin hat Zervita eine dynamische Persönlichkeit an der Seite, freut sich der Vorsitzende der Projektgruppe, Prof. Thomas Iftner über die Zusammenarbeit: "Wir sind sehr froh, mit Kim Kulig eine bekannte Sportlerin gewonnen zu haben, die sich für das wichtige Thema Prävention von Gebärmutterhalskrebs einsetzt".

Nutzen auch Sie die Möglichkeiten der Krebsfrüherkennung und der Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs und gehen Sie zu einem Arzt Ihres Vertrauens